

Medium: Parkett im Holzhandel (Seite 1 von 5)

Datum: 29.08.2011

Auflage: 2.384

5/2011

Parkett im Holzhandel

Magazin für Holz-/Kork-/Laminatfußböden





- 5** Handel kompakt
- 10** Hagebau-Gesellschafterversammlung: Gruppenumsatz 2010 um 8 Prozent gesteigert
Devise: Marktbedeutung durch weitere Kommanditisten und Allianzen steigern
- 14** Der Holzring feierte 40jähriges Jubiläum
Mit Stil und guten Zahlen
- 16** RAL Gütegemeinschaft Holzhandel
„Verlässlichkeit kommt nie aus der Mode“
- 17** „Holzland-Gipfel“ auf der Zugspitze
In luftiger Höhe Rekordergebnis präsentiert
- 18** Holzland: Interview mit Geschäftsführer Thomas A. Baur
„Moderner Dienstleister rund um das Thema Holz“
- 22** Dauerholz: Alternative zu Tropenholz made in Germany
Wachsdurchtränkte Terrassendielen
- 26** Holzland Renner: Führender Anbieter im Bodenseeraum
Exklusive Ausstellungswelten wecken Begehrlichkeit
- 29** Czaja Parkettgroßhandel in neuen Räumen
Noch mehr Service für den Norden
- 30** Beschaffungsmärkte im Blickpunkt
„Holznot“ trotz riesiger Waldbestände?
- 31** AHEC: Studie zur Ökobilanz von US Laubholz vorgelegt
„Holznot“ trotz riesiger Waldbestände?
- 33** Rupert Oliver, AHEC-Berater für Umweltthemen
„Risikobewertung ist Kernpunkt der EU-Holzhandelsverordnung“

Impressum – Parkett im Holzhandel

Verlag: SN-Verlag Michael Steinert
An der Alster 21, 20099 Hamburg

Herausgeber: Michael Steinert, Peter Mau

Chefredaktion: Peter Mau

Redaktion: Henrik Stoldt
Tel. 041 02/506 14, Fax 041 02/561 23
henrikstoldt@aol.com

Layout: Sebastian Krebs (verantwortl.),
Matthias Helmuth, Norbert Lützow,
Sven Mohr-Eggert, Lukas Tarapata

Anzeigen: ibw/Verlagsvertretung
ParkettMagazin
Dorfstraße 1, 24850 Hüsby/Schleswig
Tel. 0 46 21/4 10 70, Fax 0 46 21/4 10 73
anzeigen@magazinparkett.de

Vertrieb: Michael Knäble
Tel. 040/24 84 54-27, Fax: 040/280 37 88
michael.knaeble@snfachpresse.de

Die Veröffentlichung von PR-Fotos werden den Einsendern in Rechnung gestellt. Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Verlages.

Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen die Ansicht des Verfassers dar, nicht unbedingt die des Verlages oder der Redaktion.

Eingesandte Druckunterlagen, Datenträger o. ä. werden nur auf ausdrücklichen Wunsch und gegen Kostenerstattung zurückgesandt.

Dauerholz: Alternative zu Tropenholz made in Germany

Wachsdurchtränkte Terrassendielen

Außergewöhnliche Terrassendielen produziert die Dauerholz AG im mecklenburgischen Ort Dabel. Heimische Hölzer werden mit Wachs bis in den Kern getränkt und sind dadurch sehr resistent gegenüber Witterungseinflüssen und Parasitenbefall. Ungewöhnlich sind auch die Längen: astfrei bis zu 6,10 m, keilgezinkt in einem vom Maschinenbauer Weing/Grecon entwickelten Verfahren.

Von der Idee über die Entwicklung bis zur Produktionsaufnahme vergingen rund zehn Jahre. Ein Hamburger Tischlermeister entdeckte eher zufällig, dass mit Kerzenwachs getränktes Holz dessen Verfall verlangsamte. Das daraus entwickelte Verfahren, Hölzer mit Wachs zu durchtränken, ließ sich die Dauerholz AG patentieren. Mit der Produktion von Terrassendielen, Unterkonstruktionen und Konstruktionshölzern aus dem mit „Dauerholz“ bezeichneten Werkstoff wurde 2009 begonnen. Die durch die Wachskonservierung witterungs- und schädlingsresistenten Produkte gelten seit her für den Outdoorbereich als überzeugende Alternative zu tropischen Hölzern.

Von sägefrisch zu hochfest und resistent

Sägefrisches Schnittholz wird mit einer speziellen Wachsmixtur bis auf den Kern durchtränkt. „Aus unveredelter, nicht dauerhaft haltbarer Rohware fertigen wir ein hochwertiges Endprodukt mit besonderer Haltbarkeit“, erläutert der Technische Leiter und Prokurist Peter Weller den Leitgedanken. Das Holzkonservierungsverfahren verbessert insbesondere die Dauerhaftigkeit des behandelten Holzes um drei bis vier Klassen (nach DIN EN 350-2). Auf sein Kernsortiment Terrassendielen gibt Dauerholz 15 Jahre Garantie. Die Wachsimprägnierung schützt vor Fäulnis oder Verrottung durch Pilze, Parasiten und Feuchtigkeit. Weller: „Das deutsche Dauerholz ist daher so witterungsresistent und langlebig

wie Tropenholz. Ein weiterer Vorteil: Das Holz splittert nicht und das enthaltene Wachs wirkt rutschhemmend – besonders wichtig für am Wasser gelegene Terrassen.“

Das angelieferte Holz stammt ausschließlich aus PEFC-zertifizierten Forstbeständen in ganz Deutschland. Verarbeitet wird überwiegend die Europäische Kiefer, andere heimische Holzarten befinden sich noch in der Erprobung. Nach der Wareneingangsprüfung werden sogenannte Tränkchargen gebildet, bestehend aus mindestens zwölf Paketen mit einem Holzvolumen zwischen 35 und 45 m³. Eine komplette Charge wird per Einzugswagen in einen Autoklaven geschoben. Anschließend startet das vollautomatische Tränkprogramm: Die gestapelten sägefrischen Holzelemente werden gleichzeitig getrocknet sowie vollständig mit synthetischem Heißwachs bis auf den Kern



Vorstand Olaf Weber: „Dauerholz ist als Werkstoff eine echte Alternative zu Tropenholz.“



durchtränkt. „Unabhängig vom Querschnitt des Holzes und der Tatsache, ob es sich um Kern- oder Splintholz handelt“, betont Weller. Die Wachszusatz basiert auf ökologisch einwandfreien Komponenten. „Die Paraffin-Mischung ist geruchlos und enthält keine Lösemittel oder Giftstoffe“, versichert der Technische Leiter.

Je nach Holzart und Dimension dauert das patentrechtlich geschützte Tränkverfahren zwischen fünfzehn Stunden und vier Tagen. Das Holz nimmt dadurch bis zu 30 % an Masse zu, behält aber sein Erscheinungsbild. Laut Weller verbessert die Prozedur die mechanischen Eigenschaften des Holzes: „In Längsrichtung wird eine um 80 % höhere Druckfestigkeit erreicht; die Biegefestigkeit erhöht sich um 20, der Härtegrad um 30 %.“

„Ist die Imprägnierung abgeschlossen und das Holz abgekühlt, ist aus der normalen Kiefer eine Dauerholz-Kiefer geworden – eine echte Karriere“, sagt Ines Iwersen,



Peter Weller, Technischer Leiter und Prokurist, mit einem 6 m langen keilgezinktem Konstruktionsholz für den Unterbau.

Leiterin für den Bereich Marketing und Kommunikation im Unternehmen. Erst nach dieser Wachsbehandlung wird das Dauerholz zu entsprechenden Outdoor-Produkten weiterverarbeitet.

Große Längen durch Keilzinken

Eine vollautomatische Kappsäge trennt bei vorgehobelten Brettern fehlerhafte von fehlerfreien Holzstücken. Qualitativ einwandfreie Kappstücke gelangen zur Keilzinkenanlage, wo sie maschinell ausgerichtet, gefräst, mit witterungsbeständigem PU-Klebstoff verleimt und verpresst werden. Für das Keilzinken-Verfahren hat man sich ganz bewusst entschieden. „Wir erzielen damit eine gute Holzausbeute mit stabilen Längen in guter Qualität, d. h. ohne Astlöcher, offene Stellen oder schwarze Fauläste“, begründet Weller den Einsatz der von Weinig/Grecon gelieferten Anlagen.

Noch 2011 will Dauerholz weitere 3 Mio. EUR in die Weiterverarbeitung investieren, etwa in die Anschaffung von Scannern. Zurzeit werden die Hölzer mit Hilfe des menschlichen Auges begutachtet und ausgewählt. In Zukunft soll dieser Pro- ▶



Gestapeltes Schnittholz wird in einen der insgesamt vier Druckbehälter geschoben. Jeder dieser insgesamt vier 40 t wiegenden Stahlkessel ist 15 m lang und 3,60 m breit. Anschließend wird eine bis auf 100 °C erhitzte Wachsmischung hinzu gepumpt, mit der das Holz komplett durchtränkt wird. Erst dann ist es „Dauerholz“.

Dauerholz erhält Innovationspreis 2011

Die Dauerholz AG ist in diesem Jahr einer von insgesamt fünfzehn Preisträgern aus Mecklenburg-Vorpommern des bundesweiten Wettbewerbes „365 Orte im Land der Ideen“. Mit seinem Geschäftsmodell „Dauerholz statt Tropenholz“ setzte sich das Unternehmen mit Sitz in Dabel unter 2.600 Mitbewerbern durch. Als eine von insgesamt 365 Ideen ist Dauerholz nun in der Kategorie „Umwelt“ ein „ausgewählter Ort 2011“. Seit 2006 ehren ausgewählte Juroren der Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Christian Wulff 365 Innovationen mit Urkunden und Pokalen. Ausgezeichnet werden Projekte und Menschen, „die in Deutschland Innovation, Erfindergeist und Einfallsreichtum leben“.



„Unsere Dielen sind barfuß-geeignet und für Nassbereiche im Indoor-sektor einsetzbar, da sie rutschfest sind“, betont Ines Iwersen, Leiterin Marketing- und Kommunikation.



In der Keilzinkenanlage von Weinig/Grecon werden die Hölzer nach Fehlstellen sortiert, diese ausgeschnitten und die Reststücke keilgezinkt. „Das Verfahren ermöglicht das Herstellen von ebenen Terrassendielen, die extrem robust sind“, erklärt der Technikleiter den Verarbeitungsvorteil, „da die eigentliche Holzstruktur durch die Verleimung mehrfach unterbrochen ist“.

zess elektronisch ablaufen, um noch effektivere Produktionsabläufe sicherzustellen. Insgesamt sollen dann ca. 10.000 m³ Dauerholz jährlich produziert werden.

Zielgruppe Holzfachhandel

„Wir beliefern ausschließlich Holzfachhändler in Deutschland, Österreich und der Schweiz, betont Ines Iwersen, „weil nur dort die für unser Produkt Dauerholz fachgerecht Beratung gewährleistet ist. Als Komplettanbieter stellen wir dem Handel Terrassendielen einschließlich Unterkonstruktion samt Pfosten und (salzwasserfesten) Schrauben sowie ein entsprechendes Pflegemittel, das wasserbasierte ‚Dauerschön-Öl‘, zur Verfügung.“ Lieferbar sind die Terrassendielen in Längen von 3 bis maximal 6,10 m, in Breiten von 9 bis 22 cm und in Dicken von 25 (Standard) bis 42 mm (nur bei der 14,5 cm breiten Diele).



Auf die Terrassendielen gibt Dauerholz 15 Jahre Garantie.

Dauerholz AG

Dauerholz AG
Werk Dabel
Straße der Artillerie 1, 19406 Dabel
Tel.: +49 (0) 38485 503 29-0
www.dauerholz.de
www.dauerholz-shop.de

Gründung: Dezember 2007
Vorstand: Olaf Weber

Technischer Leiter & Prokurist:
Peter Weller

Werksgelände: 58 ha
Filiale: Frankenstraße 18-20, 20097 Hamburg (Marketing & Vertrieb)

Sortiment: Terrassendielen, Konstruktionsholz, Fensterlamellen, Fassaden, Unterkonstruktionen
Kundenstruktur: Holzfachhändler,

Holzhandwerk, Garten- und Landschaftsbauer, Architekten

Vertriebsgebiet: Deutschland, Schweiz, Österreich

Produktionskapazitäten: 15.000 m³ Dauerholz/Jahr (überwiegend speziell behandelte Kiefer)

Mitarbeiter: 65 (ca. 60 davon am Produktionsstandort Dabel)